

## Stephan von Baehr, Geigenbauer



**Stephan von Baehr** ist der Sohn zweier Geiger und begann 1988 mit dem Geigenbau. Heute arbeitet er mit grosser Freude gemeinsam mit seiner Tochter **Léonie von Baehr**.

Er hatte das Glück, an den Wirkungsstätten grosser Meister in Deutschland, England und Frankreich weiterlernen zu dürfen. Seit vielen Jahren wird er von den renommiertesten Handelshäusern und Experten hinzugezogen, wenn an einer Stradivari oder Guarneri ganze Teile ersetzt oder mit höchster fachlicher Präzision Lackarbeiten restauriert werden müssen.

Bei internationalen Auktionen gehören seine Instrumente mittlerweile zu den höchstgeschätzten ihrer Art. An Klang- und Geigenbauwettbewerben mit bis zu 400–500 Teilnehmenden wurde er mehrfach mit Goldmedaillen ausgezeichnet.

Seit 1994 befindet sich seine Werkstatt in Paris, seit einigen Jahren zusätzlich auch in Hamburg. Viele Musikerinnen und Musiker betonen, dass es bei von Baehr weit über das „beruhigend laute“ Spielen hinausgeht:

Es ist die klangliche und menschliche Begleitung, die den Unterschied macht. Wärme und Ausdruck im Ton – das Instrument als Wesen statt als Produkt – sind sein intuitives Ziel.

Kundinnen und Kunden aus aller Welt – von Isabelle Faust und Ning Feng über Konzertmeister der Berliner und Wiener Philharmoniker, führende Bratschisten von New York bis Südkorea, bis hin zu zahlreichen Cellisten – vertrauen ihm ihre Stradivari & Co. ebenso wie seine eigenen SVB-Instrumente an, um sie fein einzustellen und gemeinsam zu verstehen.

Staatliche und private Stiftungen vieler Länder haben bereits in seine Instrumente investiert. Seit über einem Jahrzehnt verbindet Stephan von Baehr und Philip A. Draganov eine enge Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch über Klang und Instrumente. Gemeinsam tragen sie mit grossem Engagement zum Schweizer Instrumentenfonds (SIF) bei.